

Software-Challenge: Kiel und Neumünster vorn

Von Jan Scheper

Spitzenplatz im Schulwettbewerb für Humboldt-Schule – Gymnasien aus Neumünster räumen ab



Am Ende Spitzenreiter: Mark Scheiermann von der Alexander-von-Humboldt-Schule in Neumünster (mit Pokal), dahinter sind Zweit- und Drittplatzierte sowie Manfred Schimmler (CAU Kiel), „Erfinder“ der Software-Challenge zu sehen. Foto: CAU Kiel

Kiel.

Neumünster auf der Eins und Zwei, Kiel auf Platz 3: Bei der diesjährigen Software-Challenge Germany landete die Alexander-von-Humboldt-Schule vor der Klaus-Groth-Schule. Hinter dem gymnasialen Duo aus Neumünster wurde wieder eine Humboldt-Schule Dritter – diesmal die aus der Landeshauptstadt. Die Preise und Pokale des

Programmierwettbewerbs gab's bereits Anfang Juni bei der Siegerehrung im Kieler Citti-Park.

Insgesamt gingen 41 Teams an den Start, die besten acht Schulmannschaften landeten im Finale. Da eine Schule wegen „übermäßiger KI-Nutzung“ disqualifiziert wurde, landete der spätere Sieger aus Neumünster – trotz Platz 9 – zuvor auch im Finale.

Aufgabe der Jung-Programmierer war es, „einen virtuellen Spieler“ für die Digital-Variante des Brettspiels Piranhas zu basteln. Die traten dann bei der Endrunde im Citti-Park gegeneinander an. Beim rundenbasierten Strategiespiel müssen die namensgebenden Fische in einem Raster bewegt werden und schnell einen möglichst großen Schwarm bilden. Louis Rost und Simon Kobel von der zweitplatzierten Klaus-Groth-Schule wurden, ebenso wie Moritz Hübner von der Kieler Humboldt-Schule, für „herausragende Programmierleistungen“ mit einem Stipendium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) ausgezeichnet.

Ihr Lehrer Yannick Schneider erhielt den ebenfalls im Rahmen der Challenge vergebenen „Best-Teacher-Award“. Der Norden war folglich Spitzenmäßig unterwegs. Auf dem Platz vier landete die Goetheschule aus Wetzlar (Hessen), den fünften Rang teilte sich das Gymnasium Eckhorst aus Bargteheide mit drei weiteren Schulen.

Die Software-Challenge gibt es seit 2004. Gegründet hat sie Professor Manfred Schimmler von der CAU.

Unterstützung kam damals vom Digital-Unternehmen Finnofleet BMI (früher b+m), das auch an der Förde sitzt.

Im Rahmen des Wettbewerbs kooperieren Gymnasien und Gesamtschulen aus ganz Deutschland mit dem Institut für Informatik der CAU, der Fachhochschule Wedel sowie unterstützenden Firmen. Mit der Challenge soll der Informatikunterricht praxisnäher werden. Sie läuft immer ein komplettes Schuljahr.

Neben Geldpreisen werden auch die bereits genannten Stipendien an Schülerinnen und Schüler vergeben.

Weitere Infos, die Anmeldung für 2027 und Unterrichtsmaterialien finden sich online auf software-challenge.de.